

Faust'sches Haus

Comburger Amtshaus

Hauptstraße 28

Ein stattliches Gebäude mit zwei turmartigen Erkern ließ sich in der Nähe des Rathauses 1683 der wohlhabende **Handelsmann Georg Heinrich Faust** errichten. Faust stammte aus einer Künzelsauer Gerberfamilie und brachte es durch Handel mit Textilien, Eisenwaren und Gewürzen zu Wohlstand.

1693/94 ist er unglücklich in eine Falschgeldaffäre hineingeraten, doch wurde er 1697 zum „**Gemeinschaftlichen Ganerben-Schultheißen**“ ernannt. Sein Sohn Johann Adam Faust führte das Handelsgeschäft weiter und ließ sein persönliches Wappen über der Rundbogeneingangstür anbringen. Dies ist heute noch zu sehen.

Das **Kloster Kumburg** erwarb 1717 von den Herren von Stetten wieder Anteile von Künzelsau. Kumburg wurde damit wieder **Ganerbe** und beauftragte Johann Adam Faust, die Interessen Kumburgs als Rat und Amtmann zu vertreten. Auch sein Nachfolger Johann David Knapp führte die Amtsgeschäfte für das Kloster Kumburg bis 1802 weiter.

Nach vielen Besitzerwechseln wurde das Gebäude vom Kaufmann Georg Münch 1905 ersteigert. Er handelte mit Textilien. 1906 ließ er Schaufenster einbauen und 1963 vergrößern. Das Geschäft ging 1967 an seinen Sohn Walter, 1973 auf dessen Sohn wiederum namens Walter und 2005 an den Sohn Georg Münch über. Also betreibt die Familie Münch das Geschäft schon in der 4. Generation.



Älteste Aufnahme des Gebäudes um 1890
Bildnachweis: Stefan Kraut: Belebte Zimmer

Ab 2010 wurde es gründlich saniert und zusammen mit dem Würzburger Amtshaus und Neubauten in die Hotelanlage „Anne-Sophie“ der Würth-Gruppe einbezogen. Heute ist darin im Erdgeschoß das Ladengeschäft „Lindele“, darüber Hotelzimmer.



Ansicht 2015

Text: Ehrenfried Biehal

Quelle: Stefan Kraut: Belebte Zimmer